

Eröffnung neues Innovations- und Produktionszentrum in Biel/Bienne

13. September 2019

Es gilt das gesprochene Wort.

Rede von Bernhard Iseli, Gesamtprojektleiter GF

Sehr geehrter Herr Ammann, Präsident des Berner Regierungsrates, und sehr geehrter Herr Fehr, Bieler Stadtpräsident

Sehr geehrte Gäste von GF, sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Freunde

Es ist mir eine grosse Freude, Sie alle hier bei der Eröffnung des neuen Innovations- und Produktionszentrums von GF in Biel begrüßen zu dürfen.

Die Vision für einen neuen zentralisierten Standort wurde erstmals im Jahr 2013 im Rahmen eines Besuchs unseres ehemaligen CEO, Yves Serra, und Verwaltungsratspräsidenten, Andreas Koopmann, besprochen.

Ich erinnere mich sehr gut an den Augenblick, als wir uns im Dezember 2015 entschieden haben, dass dies nicht nur eine grossartige Gelegenheit ist, um unser gesamtes Know-how unter einem Dach zu vereinen, sondern uns auch den Anstoss gibt, um gemeinsam neue Wege in der Zusammenarbeit und vor allem der Innovation zu gehen.

Natürlich sind neue Projekte dieses Umfangs nur in Zusammenarbeit möglich. Alleine geht das nicht. Deshalb haben wir ein Projektteam aufgestellt, das in die Bereiche Bauwesen, Menschen und Prozesse, Projekte, customer journey und Betrieb aufgeteilt wurde.

Nachdem wir das Grundstück gefunden hatten, konnten wir wegen der kantonalen Gesetzgebung 14 Monate lang nicht mit dem Bau beginnen. Die Stadt Biel empfahl uns, Mais anzubauen, um das Land auf positive Weise zu nutzen, bis wir mit dem Bau beginnen konnten. Wer hätte gedacht, dass GF in der Landwirtschaft tätig sein wird? Wenn ich dies einem Kunden erzählt hätte, hätte dieser sicherlich gedacht, ich sei verrückt geworden! Dies ist nur eine von vielen Beispielen, die zeigen, dass wir Herausforderungen immer angenommen und uns unerwarteten Begebenheiten gestellt sowie das Beste aus jedem grossen Problem oder jeder Gelegenheit gemacht haben.

Der Spatenstich fand im März 2017 statt. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten wir Tausende von Einzelheiten in Zusammenhang mit der Gestaltung des Werks klären. Dies war eine sehr intensive und nicht immer harmonische Zeit innerhalb des Projektteams. Wie wir heute sehen, geschieht Grossartiges immer im Rahmen konstruktiver Diskussion und nicht, wenn man sich der vorherrschenden Meinung anpasst.

Als die Bauarbeiten begannen, waren zunächst rund 8'000 Lastwagenfahrten für den Bodenaushub nötig. Mit 2'750 Tonnen Stahl und ca. 25'000 m³ Beton entstand daraufhin eine Nutzfläche von rund 45'000 m².

Die gesamte Bauphase dauerte 26 Monate. Leider fanden wir am Anfang noch verschiedene Stützpfeiler im Boden, die von einem früheren Projekt zurückgeblieben waren. Wir mussten den Aushub unterbrechen und das Projekt um drei Monate verschieben. Wenn Sie gerne mehr über die Hindernisse beim Bau eines 24'500 m² grossen Gebäudes erfahren möchten, erzählen wir Ihnen unsere Anekdoten gerne später an der Bar.

Die Aufrichte fand 2018, genau vor einem Jahr, statt. Das Gebäude wurde Ende April 2019 übergeben. Mit dem Innenausbau wurde im Juni dieses Jahres begonnen.

Zusätzlich zu diesem Gebäude mussten wir mehrere andere Projekte leiten, darunter das automatisierte Lager, das zentralisierte Kühlwassersystem, das Wasservorkühl-/Wassersystem oder das Badge- und Zugangssystem.

Wir mussten das Betriebsrestaurant, das allen Geschmacksvorlieben, Wünschen und Bedürfnissen am besten entspricht, gestalten und bauen.

Wie Sie sicher wissen, gibt es kein komplizierteres Thema als Essen. Angesichts der unterschiedlichen Wünsche der Veganer, Vegetarier und Karnivoren haben wir uns für eine italienische Lösung entschieden, die meiner Meinung nach sehr gut funktioniert.

Wir sind sehr stolz und fühlen uns geehrt, dass wir den Prozess begleiten und für die gesamte Innenarchitektur verantwortlich sein konnten, darunter für die Gestaltung sämtlicher Büroräume, Begegnungsbereiche, Projekträume, Empfangszonen und Möbel. Es liegt an Ihnen, nicht an uns, den Erfolg zu beurteilen. Selbstverständlich bin ich überhaupt nicht neutral, aber ich kann Ihnen sagen, dass ich jedes Mal sehr stolz bin, wenn ich unseren neuen Hauptsitz betreue.

Es dreht sich aber nicht alles nur um Funktion und Schönheit. Das Gebäude wurde nach dem Minergie-Standard gebaut. Speziell ist das Wasservorkühl-/Wassersystem, das die Energie aus den Produktionsaktivitäten nutzt. Die Gebäudedämmung besteht aus Mineralwolle. Wegen der beschränkten Parkplätze mussten wir einen Weg finden, um unsere Mitarbeiter zu motivieren, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Velo zur Arbeit zu kommen.

Ich möchte mich heute speziell beim Projektteam bedanken, das für dieses erfolgreiche Gebäude verantwortlich ist. Sie alle haben eine verantwortungsvolle Funktion in der Organisation inne. Sie und die Mitglieder ihrer Teams mussten diese Aufgaben zusätzlich zu ihrer regulären Tätigkeit bewältigen. Sie können sich vorstellen, dass zahlreiche Überstunden geleistet wurden!

Vielen Dank den drei Vollzeit-Mitgliedern des Projektteams von GF, die zum HRS-Projektteam gehörten. Vielen Dank unseren Partnern HRS, GLK, 2AP, Seeland Lex, Creaholic und agiplan. Ganz besonders möchte ich der Stadt Biel und dem Kanton Bern danken. Und der grösste Dank geht an die Geschäftsleitung von GF, die an dieses Projekt geglaubt hat.

Bernhard Iseli
Gesamtprojektleiter GF